

SeelenLaute

Kulturelle Selbsthilfeseiten Saar, Mosel, Pfalz – Kritisch, unabhängig, anders

SeelenLaute Nr. 9 / 2013

Ed. / Nachrichten & Lyrik

Lust und Liebe – so lautet das Schwerpunktthema fürs 6. SeelenLaute-Fest. Unser großer Kultureller Selbsthilfetag für seelische Gesundheit 2014 findet am Donnerstag, 12. Juni statt, wieder als Open Air bei Hofgut Per la Vita im schönen Hunsrückgrenzgebiet. Wer möchte, kann sich zum Thema mit einem Vortrag per Kurzbeschreibung bewerben.

Über SeelenLaute wird der Doppelpack mit dem Lautsprecher heute vermehrt und regulär auch in Rheinland-Pfalz, und über verschiedene Auslagen in Luxemburg gelesen. Die Zusammenarbeit mit Selbsthilfe SeelenWorte RLP ist fruchtbar gewachsen, für die verstärkten Selbsthilfeanliegen in der Region. Ob seiner Qualität, der Verbreitung, der guten Arbeit seiner Macher, haben die SeelenLaute-Seiten (mit der Gesamtzeitschrift) so an Akzeptanz und Renommee gewonnen, dass uns die gesetzlichen Krankenkassen gerne und partnerschaftlich fördern, mit dem erweiterten Lesegebiet auch die rheinland-pfälzische GKV. Hier gilt der SEKIS in Trier noch ein Lob für helfende Unterstützung zur regionalen Vernetzung.

Ab Saarbrücken schließen wir das Jahr mit einer Weihnachtsfahrt im Dezember ab. – Dabeisein und Mitmachen sind immer gefragt, auch bei den SeelenLaute-Seiten. Angenehme Lektüre nun, wünscht herzlich
Gangolf Peitz fürs Redaktionsteam



Literatur hält uns seelisch fit! – SeelenLaute in Völklingen

bks/at. Völklingen (Saar). In den Wochen der Seelischen Gesundheit im Saarland bot die Stadtbibliothek Völklingen wieder eine attraktive Veranstaltung an. Am 7. Oktober 2013 hieß es dort um 17.00 Uhr: „Literatur aktiv – hält uns seelisch fit“. Selbsthilfe SeelenLaute Saar bestritt gemeinsam mit dem Saarländischen Bündnis gegen Depression und dem VHS-Stadtprojekt „Völklingen lebt gesund“ einen neuen spannenden Abend. Zum Schwerpunktthema seelische Gesundheit bzw. psychische Handicaps von Kindern und Jugendlichen hatte SeelenLaute die Gestaltung des Programms übernommen und regionale AutorInnen und KünstlerInnen mit und ohne Psychiatrieerfahrung engagiert. Es gab Lesungen, Livemusik, Kunst und Information. So las der markante Ensdorfer Dichter Ernst Messinger aus seinem Werk, die sprachpräzise Lyrikerin Annette Alt (Saarbrücken) trug eigene Poesie und Kurzprosa vor und der spitzfindige Saarburger Liedermacher Patric Ludwig machte sich an der Gitarre in Mundart seine Gedanken. Als „special guest“ gab Musikkabarettistin Ute Leuner aus Hamburg eine Kostprobe ihres Programms am Folgetag in Saarbrücken. Durchs Programm führte Gangolf Peitz (Büro für Kultur- und Sozialarbeit Saar und Leiter dieser landesweiten Selbsthilfe). Peitz informierte zur Arbeit der Initiative für seelische Gesundheit und Inklusion. Thematisiert wurde auch die besorgniserregende Zunahme von Zwang und Gewalt an Patienten in Psychiatrie-Kliniken, und was hier schützen kann.

Zwei Literaturpräsentationen rundeten den Abend ab. Die Stadtbibliothek zeigte thematische Ausleihtitel aus dem Bestand des Hauses, die Selbsthilfe bot alternative Literatur aus dem Bereich Kreativität/psychische Gesundheit an, und zeigte zudem eine exklusive abstrakte Aquarellarbeit der Saarbrücker Künstlerin beim europäischen Kunstprojekt Art-Transmitter Gertrud Hessendenz. Die Künstlerin war anwesend. Gratis gibt es viele Infomaterialien sowie den aktuellen „Lautsprecher“ mit SeelenLaute-Supplement. Saarbrücker Zeitung und Wochenspiegel berichteten ausführlich. Die aufmerksamen Gäste, die von Saarbrücken, Dillingen bis Wadern kamen, hatten einen gelungenen Kultur- und Informationsabend zu seelischer Gesundheit erlebt. „Da Capo 2014!“, hieß es aus dem Publikum.

Dich lassen

Ich hab versucht dich zu lieben - das ging nicht.
Ich hab versucht dich zu hassen - das ging nicht.
Aus lieben und hassen wurde lassen. Das ging.

Patric Bouillon

Blick zum Baum

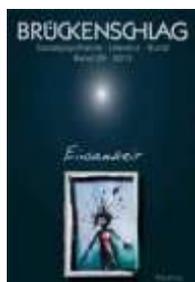
Baum. Aus der Traum. Meine Beine baumeln,
taumeln.. Raum, kaum, Saum. Pam-Pam, Tam-Tam,
und Aus! Der Traum mit meinem Baum, vom
Weihnachts-Baum!

Patric Ludwig

Haltloser Hasenhusten – Das H-Poem Eine dadaistische Gemeinschaftsverdichtung

Halt, Hoffnung, Hast, Haar, Hund, Heer, Held, Halunke!, Habicht, Herrschaft, Hornisse? Hummeln husten hastig hektoliterweise. Hurtig hastet Hans himmelwärts, Horst heuchelt haltlos heiter hin. Helmut hustet hohle Hockeystangen: How are you? Hier haben Hasen Hasenohren! Hüpfen hinter Häusern, halten Hasenmöhren, haben Hunger, hopsen hinüber, herauf, herunter.

Bärbel Klauk, Patric Ludwig, Johannes Blatt, Gangolf Peitz

**Brückenschlag 29**

Der Brückenschlag vereint Erlebtes und Lebendiges. Bewegende Berichte von großer Offenheit und Echtheit, gut illustriert, ergeben ein kreatives Werk, das Mut machen und Hoffnung wecken kann, insbesondere auch zum diesjährigen Titel: Einsamkeit.

Brückenschlag Bd 29, 2013, 216 S., zahlreiche vierfarbige Abb. Im Abo 14,50 €, Einzelpreis 18,00 €. Paranus-Verlag

Hör-CD „Höhenflug ins Bodenlose“

Sie hat viel erlebt, Höhen wie Tiefen, hat Krisen- und außergewöhnliche Lebenserfahrung. Daraus strickt sie spannende Bühnenprogramme und ganz besondere Bücher sowie attraktive Hör-CDs. Ute Leuner, Musikkabarettistin aus Hamburg, hat mit ihrer jüngsten Produktion erneut ins Schwarze getroffen.

Titel wie „Tanz der Tränen“ oder „Ich fühl mich so wohl“ gehen nahe, „rein“. Klare Texte und professionell vorgetragene Songs machen Mut, bieten Paroli, zwingen unterhaltend zum Nachdenken und Innehalten. Auf der aktuellen CD sind gespielte Szenen aus Arztgesprächen und Stationsbetrieb aus der Psychiatrie eingebaut. – Empfehlenswert! G. Peitz

Ute Leuner, „Höhenflug ins Bodenlose“, CD im Eigenverlag, ca. 60 Min. 10 € (Vorkasse bei Versand zzgl. 3 € für P/V). Bezug und Künstlerinkontakt, auch für Auftrittsfragen: Ute Leuner, Tel. 040/75601868. www.uteleuner.de

„Das kann ich nicht mehr verantworten!“

Prof. Mechthild Seithe und Psychologin Corinna Wiesner-Rau haben 60 ungeschönte Erfahrungsbereiche aus diversen Bereichen der sozialen Arbeit gesammelt und in einem Buch vereint. Immer mehr engagierte Menschen in den Sozialberufen ziehen ein bitteres Fazit ihrer täglichen Arbeit, wenn sie diesen Satz sagen. Sparzwang, Dokumentationspflichten, irrationale Behördenwillkür, Ausgebranntsein sind nur ein paar Stichworte einer beängstigenden Entwicklung.

„Das kann ich nicht mehr verantworten!“, Stimmen zur Lage der sozialen Arbeit. 232 S., 21,95 €. www.paranus.de

Art Brut-Ausstellung bis Sommer 2014 in Paris

at. Das Pariser Museum Halle Saint Pierre (am Montmartre) präsentiert noch bis 22. August 2014 eine besondere Art Brut-Ausstellung, aus Anlass des 25jährigen Bestehens des angelsächsischen Raw Vision-Kunstmagazins. Der Zeitschrift gelingt es bis heute, weltweit Outsider Art-Künstler zu entdecken und professionell bekannt zu machen. In "Raw Vision: 25 ans d'art brut" sind auf zwei Etagen von 80 „self-taught“ Künstlern aus Europa, Amerika, Afrika, Indien und Japan über 400 Werke dieses Genres zu sehen, auch von Malern mit Psychiatrieerfahrung. Dabei sind Namen wie Eugene Andolsek, JJ Beegan, Henry Darger, Viljo Gustafsson, Norbert Kox, Philadelphia Wireman, Imppu Salminen, Cheri Samba, Oswald Tschirtner, August Walla und Adolf Wölfli.

Während der ersten Outsider Art Fair (OAF) in Paris Ende Oktober wurden internationale Kunst- und Pressevertreter von den beiden Veranstaltern zu einer privaten Besichtigung ins Museum eingeladen. Aus Deutschland nahm das europäische Kunstprojekt Art-Transmitter mit seinem Regionalredakteur teil. Über einhundert Gäste der Kunst-, Galerie- und Fachpublizistikszene zeigten sich von der von dem Fachmagazin kuratierten Ausstellung beeindruckt.

Ein Katalog „Raw Vision“ (frz./engl., 368 S., editions Halle Saint Pierre) ist für 40,00 € erhältlich. – www.hallesaintpierre.org



Detail einer Art Brut-Skulptur

Roter Thunfisch

"Hallo!", sagte ich zu Steffen; Steffen, ein Künstler, den ich nur so vom Vorbeigehen kannte. "Ach hallo!", sagte er und grinste mir freundlich zu. "How are you?"

Er wollte natürlich gar nichts wissen, denn Künstler haben keine Zeit. Außerdem hatte ich ihn nicht verstanden und fragte zurück: "Was is?" Das wiederum verstand er nicht und antwortete: "Ja, Wasser habe ich auch gekauft" und zeigte auf seinen Caddy, "aber wie du siehst nicht nur, es braucht auch was Handfestes." Allerdings sah das in seinem Einkaufswagen eher nach Grappa aus, nur der Name dieses Getränkes wollte mir nicht einfallen. Ich konnte die Verbindung zu seinem "How are you" nicht mehr herstellen als er meinte, ich solle mich bedienen, er schenke es mir. Unwirsch wies ich ihn zurück: "Nein danke, ich trinke lieber was Rotes!" und erschrak gleichzeitig, denn er könnte dies als Aufforderung auffassen, mir was zu kaufen. „Komm demnächst mal zu meiner Lesung“, forderte er mich auf, " ich hab was Neues rausgebracht!" "Jaja, ich weiß, heute geht alles nur noch per Leasing", versuchte ich verzweifelt einen Faden in das Gespräch -war es ein solches?- zu bringen. "Ich brauch auch dauernd was Neues, die Sachen halten einfach nicht mehr. Früher gab es noch Qualität."

"Woher weißt du das?“, rief Steffen erstaunt, und jetzt verstand ich überhaupt nichts mehr. "Das ist ganz selten, dass jemand was von Quallen versteht", machte er weiter, "sie sind der Mittelpunkt meiner Erzählung. Die spielt in japanischen Gewässern."

Er musste getrunken haben. Beschwichtigend fiel ich ein: "Ach mach' dir nichts draus, ich besorg' mir doch einen Roten, dann können wir anstoßen." "Ja, genau, das Problem mit dem roten Thunfisch! Es gibt fast keinen mehr, es ist eine Schande!" Also doch noch Rotwein dazu. Klar, wenn er alles durcheinander trank. "Du brauchst dich nicht zu genieren, manchmal trink' ich auch einen über'n Durst", fügte ich hinzu, und, verständnisvoll: "So als Künstler braucht man das!", um mich alsdann dezent aus dem Staub zu machen. Kein Wunder, dass er Ratenzahlungen auf dem Hals hatte, wenn ihm das öfter passierte. "See you later!" machte Steffen weiter, aber ich sah keine Leiter! Ich denke, er muss total abergläubisch sein, was in seinem Zustand Angstgefühle hervorrief: "Immer nur mit der Ruhe, hier gibt es keinen schwarzen Kater!", beruhigte ich ihn. Schon ein paar Schritte weiter, hörte ich ihn noch hinterherrufen: „Für 'nen Kater nehm' ich immer saure Heringe!"

Er war wirklich schlecht dran. Das nächste Mal werde ich ihn nicht mehr grüßen.
Annette Alt

3. „Outsider Art“-Symposium Luxemburg



Infostand der Saar-Selbsthilfe mit alternativer Literatur kam gut an

at/bks. Das Tages- und Hilfezentrum „Centre Kompass“ hatte zum „Outsider Art“-Symposium 2013 ins Großherzogtum eingeladen. Man traf sich am 23. Oktober im Conservatoire de Musique und am 24. Oktober im Kulturzentrum Abtei Neumünster, in Luxemburg-Stadt, zu Theater, Konzert, Referaten, einem Podiumsgespräch, und der Ausstellung „In meinen Freiräumen“ mit Werken der Atelier-Künstler des psychiatrischen Babinski-Klinikums Krakau zum Ausklang. Die Vorträge wurden fast nur von Profis aus Medizin, Theater, Kultur bestritten, psychiatrieverfahrenen Referenten war kaum Stimme auf den Bühnen bzw. Rednerpulten beschieden. Je rund 50 Gäste besuchten die Konferenz an den beiden Tagen, das Konzert mit Lesung am Mittwohabend zog weitaus größeres Publikum an. Um den besseren Einbezug des Publikums mittels Diskussion zeigte man sich bemüht. Neben öffentlichen Unterstützern ist bei der Veranstaltung in Luxemburg -nicht unumstritten- die Pharmawirtschaft Sponsor. Besondere Beachtung fanden der Vortrag „Du sollst dein Leben schreiben – Munch und wir alle“ (Prof. Dr. Wolfgang Werner, Merzig), sowie der von Historiker Prof. Zuschlag (Koblenz) über die „Entartete Kunst“-Ausstellungen in Nazi-Deutschland.

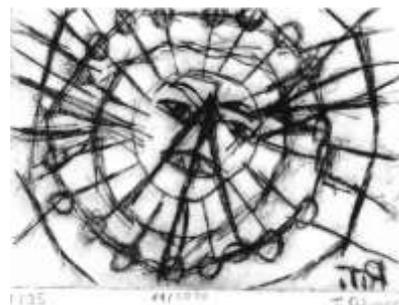
An beiden Tagen war die saarländische Kreativ-Selbsthilfe SeelenLaute (Saarbrücken), unter Beteiligung von Selbsthilfe SeelenWorte RLP (Saarburg/Trier), unterstützt vom Büro für Kultur- und Sozialarbeit Saar und dem europäischen Kunstprojekt Art-Transmitter per Stand vertreten. Dieser war als Treffpunkt für zusätzlichen Informationsaustausch rege besucht. Infomaterial, die Selbsthilfezeitschrift „Lautsprecher-SeelenLaute“, sowie alternative Gesundheits-, Kreativ- und Betroffenenliteratur gingen an viele Interessierte. In Luxemburg existiert keine organisierte Selbsthilfe wie in Deutschland, auch fehlt es dazu an sinnvoller Finanzierung (wie durch die GKV bei uns).

Im Hochwald

Im Hochwald im Winter, die Luft kalt und klar
 Ich öfters da war
 Eine warme Decke, ein Freund mit Herz
 So gut wie ein Nerz

Nicht weit entfernt von Wadrill
 Ab und zu zu Besuch
 Beim Hofgut Per la Vita in Morscholz
 Bin ich da wie da

Johannes Blatt



Thomas Riesner – Schwarze Sonne

Selbsthilfe SeelenLaute Saar – Landesorganisation kultureller Selbsthilfe für seelische Gesundheit an der Saar (gegr. 2008 als SHG). Satzungsbestimmt/gemeinnützig über den BPE e.V – Wissensch. Beirat: Dr. D. Doenges (Losheim)

SeelenLaute, c/o Büro G. Peitz, Lindenstr. 21, D-66359 Bous. Tel. 0178/2831417, zentrale Email-Adresse: selbsthilfe_seelenlaute-saar@email.de. www.bpe-online.de

Treffen – Selbsthilfetag – Gesundheits-/Kulturtag-
 beteiligungen – Weihnachtsfahrt – Informationen –
 Öffentlichkeits- und Inklusionsarbeit, Vernetzung.
 „SeelenLaute arts & lyrics“-Selbsthilfeseiten in Zeitschrift
 „Lautsprecher“ 4 x jll., Internet-Fachdienst mit und auf
www.art-transmitter.de – OG SHG SeelenLaute Merzig

➤ **Treffen jeden 3. Donnerstag im Monat, 17.30 – 19.00 Uhr** in Saarbrücken, Café Jederman, Johannisstraße 2 (im Sommer auch an der Saar); Kontakt, Redaktionsgespräch, Planung, Erfahrungsaustausch

SHG Sonnenschein (Losheim): Astrid, 06871/922489

Selbsthilfe SeelenWorte RLP – Kreativ-Selbsthilfe Saar-Mosel-Pfalz. Treffen, Information, Öffentlichkeitsarbeit, Publikation, Veranstaltungen und Teilnahmen. Treffen mtl. DI oder SA, Saarburg, Café Hackenberger bzw. privat; zeitweise in Trier
 Kontakt Treffs: Patric, Tel. 06581/9971617, Anschrift/Verwaltung: c/o K. Kunze, Postfach 1308, D-54439 Saarburg. karinkunzel@yahoo.com und G. Peitz (Mitarbeit Raum Trier): gangolf.peitz@web.de – www.bpe-online.de

Büro für Kultur- und Sozialarbeit Saar, Tel. 0178/2831417. Persönliche Assistenzen und ambulante Hilfen Saarland/Trier/Luxemburg. Das Büro unterstützt Aktivitäten von SH SeelenLaute. www.gangolfpeitz.de

Unabhängige Psychiatrieerfahrene Saarbrücken (unterstützt von ASL, Anlaufstelle Selbstbestimmt Leben), c/o Peter Weinmann, Tel. 0681/62641. UPS-Informationen unter: www.bpe-online.de

• **SeelenLaute** – Publikationsorgan der Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP

Gestaltung und verantwortliche Schlussredaktion (V.i.S.d.P.): Gangolf Peitz. Unter Redaktions-, Recherche- und Layoutassistenz von art-transmitter. – **Druck:** c/o Lautsprecher/LPE NRW – **Printauflage:** 200 bzw. gesamt pro Ausgabe 750 Ex., **Abgabe** (soweit finanzierbar) **für Einzelleser gratis bzw. auf Spendenbasis. Verteilung** über Selbsthilfe SeelenLaute im Monatstreffen, über die kooperierenden und befreundeten Selbsthilfen, über/regional auf vielen Gesundheits- und Kulturtagen, an vielen Auslagestellen (u.a. **Saarbrücken: KISS Futterstraße und Tageszentrum Försterstraße; Merzig: Trias; Losheim am See: Praxis Dr. Doenges; Völklingen: Stadtbibliothek; Wadern: Zentrum Per la Vita; Trier: SEKIS**). Für SHGen, Einrichtungen, Praxen etc.: Abo und Postversand im SeelenLaute-Verbreitungsgebiet nur ab 10 Ex. LS mit SL (20 Euro, bei Neu-Abos nur per Vorkasse, zzgl. 4,50 Euro P/V.) – © AutorInnen und MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Annette Alt, Bärbel Klauk, Karina Kunze, Ute Leuner, Johannes Blatt, Patric Bouillon, Patric Ludwig, Gangolf Peitz, Thomas Riesner, sowie Team SeelenLaute Saarbrücken. **Vereinbarte allg. Quellen:** art-transmitter, ASL-NI, BKS Saar. **Bildnachweis:** S.1 Stadt Völklingen, S. 2 Verlag; G. Peitz, S. 3 Internet, S.4 T. Riesner

Redaktionelle Regeln: Die SeelenLaute-Seiten sind redaktionell unabhängig. Verantwortlich für die Einzelbeiträge sind die jeweiligen AutorInnen, bei denen alle © Urheberrechte verbleiben. **Nachdruck nur mit Genehmigung und Belegexemplar.** Vorbehalten bleiben Auswahl, Kürzung und die übliche redaktionelle Bearbeitung von Beiträgen. Mit deren Zusendung ist das Einverständnis der AutorInnen zu Veröffentlichung und Redaktionsregeln gegeben. Postalische Rücksendungen nur bei Rückportoanlage. Eine Veröffentlichungsgarantie besteht nicht. Bei abgedruckten Beiträgen erhält der Autor 1 Freixemplar als Beleg. – **Mitmachen!** Wir freuen uns über *selbst verfasste* Texte und Beiträge, die in unser publizistisches Format passen: bei den Treffen abgeben, und immer (möglichst) per E-Mail in üblichen formatierbaren Dateien, an: selbsthilfe_seelenlaute-saar@email.de

Unsere Selbsthilfe-Öffentlichkeitsarbeit und die SeelenLaute-Seiten sind freundlich gefördert von der regionalen Gesetzlichen Krankenversicherung. Danke im 4. Quartal besonders an DAK, BKK Pfaff, BKK Pfalz, Pronova BKK und IKK für Bezuschussung, was die Publikation in Qualität und Verbreitung möglich macht, sowie uns verbundenen beruflichen Fachkräften für Rat und Hilfen.

SPENDEN erbeten an (neue Kontonummer!): SH SeelenLaute Saar, IBAN DE56593501101370213744, KSK Saarlouis